

Niedersächsischer Landtag

16. Wahlperiode

107. Plenarsitzung

27. Mai 2011

Seite 13788

Axel Brammer (SPD):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Es gibt das Sprichwort „Papier ist geduldig“.

(Ingrid Klopp [CDU]: Das muss man bei
Ihren Reden aber auch sein!)

- Ja. Das müssen Sie ertragen. Dafür werden Sie bezahlt.

Aber wenn ich die Antwort auf die Große Anfrage lese, werde ich eher ungeduldig.

(Norbert Böhlke [CDU]: Bei Ihrem
Temperament ist das unvorstellbar!)

Sie wollen uns auf 41 Seiten weismachen, dass Sie gut aufgestellt sind.

Wir stellen fest:

Niedersachsen bleibt nach wie vor Schlusslicht beim Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren. Der finanzielle Anteil der Kinderbetreuung an den öffentlichen Haushalten - Frau Reichwaldt hat es schon gesagt - beträgt 2,9 %.

Das bedeutet:

Schlusslicht bundesweit.

Die reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte pro Kind für Kinder unter zehn Jahren belaufen sich auf 1.181 Euro. Auch das bedeutet: Schlusslicht bundesweit.

(Reinhold Hilbers [CDU]: Was Sie da ausgerechnet haben!)

- Das habe nicht ich ausgerechnet! Das steht in diesem Bericht. Sie brauchen das nur nachzulesen.

Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:

Herr Kollege Brammer, gestatten Sie eine Zwi-schenfrage von Frau Pieper?

Axel Brammer (SPD):

Ja, gerne.

Gudrun Pieper (CDU):

Schönen Dank, Herr Präsident. - Herr Brammer, Sie zeigen gerade auf, wie Ihre Wahrnehmung der Betreuung und Ausstattung von Kindertagesstätten usw. ist. Können Sie mir bitte einmal beantworten, wie die Ausstattung in den Jahren 1990 bis 2003 war?

(Zurufe von der SPD - Helge Limburg [GRÜNE]: Das sagen Sie einmal den Eltern!

Das interessiert die heute überhaupt nicht mehr! Sie sind echt klasse! -

Hans-Henning Adler [LINKE]: Das tut weh! Das tut wirklich weh!)

- Ich weiß, es tut weh!

(Zurufe von der SPD - Unruhe - Glocke des Präsidenten)

Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Sie müssen schon zulassen, dass die Fragestellerin ausreden kann. Danach sollten Sie sich vielleicht Ihren Emotionen hingeben, vorher aber noch nicht. Man hat das, was die Rednerin sagen wollte, gar nicht verstanden. Frau Pieper, bitte führen Sie noch einmal aus!



(Zuruf von der SPD: Sie war doch schon fertig!)

Gudrun Pieper (CDU):

Herr Lies, Sie können so schön laut schreien. Ich bin über 20 Jahre lang in diesem Bereich tätig gewesen. Ich weiß, wovon ich spreche.

Ich möchte von Ihnen, Herr Brammer, wissen: Wie sah die Ausstattung - die personelle Besetzung, die Ausbildungssituation usw. - vor 2003 aus?

Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:

Bitte sehr, Herr Brammer!

Axel Brammer (SPD):

Frau Pieper, Sie wissen genauso gut wie ich, dass Kindertagesstätten in den 90er-Jahren einen ganz anderen Stellenwert hatten.

(Zuruf von Gudrun Pieper [CDU] - Weitere Zurufe von der CDU)

- Frau Pieper, ich habe Ihnen jetzt zugehört! Dann kann ich erwarten, dass Sie jetzt nicht auch noch dazwischenbrüllen.

(Beifall bei der SPD)

Sie wissen auch ganz genau, dass das ein Prozess ist. Herr Klare äußert sich in der Presse nach dem Motto „Rot-Grün hat es vor 2003 mit den Krippenplätzen auch nicht geschafft“. Herr Klare, das ist seit 2005, seit dem Tagesstättenausbaugesetz, erst richtig zum Thema geworden! Das muss man hier einfach einmal zur Kenntnis nehmen.

(Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:

Herr Kollege Brammer, Herr Dr. Sohn möchte eine Zwischenfrage stellen. Gestatten Sie das?

Axel Brammer (SPD):

Wenn die Uhr angehalten bleibt - ich sehe gerade, sie läuft weiter -, dann ist das in Ordnung.

Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:

Herr Kollege, die Uhr wird jetzt angehalten. - Bitte sehr, Herr Dr. Sohn!

Dr. Manfred Sohn (LINKE):

Herr Brammer, können Sie mir erläutern, wie die Ausstattung mit entsprechenden Plätzen in den düsteren Jahren der Albrecht-Regierung aussah?

(Heiterkeit und Beifall bei der LINKEN, bei der SPD und bei den GRÜNEN -

Karl-Heinz Klare [CDU]: Da gab es noch keine Kindertagesstätten!)

Axel Brammer (SPD):

Das waren so düstere Zeiten, dahin blicken wir lieber nicht zurück!

(Heiterkeit und Beifall bei der SPD und bei der LINKEN)

Meine Damen und Herren, ich fahre fort.

Sie versuchen, schlechte Ergebnisse gut zu verkaufen. Das schlägt aber fehl, und das lassen wir Ihnen auch nicht durchgehen.

(Beifall bei der SPD)

Erstes Beispiel:

Die Landesregierung verweist in der Eingangsbemerkung zur Beantwortung der Großen Anfrage auf den Länderreport „Frühkindliche Bildungssysteme“ von 2008. Sie hebt hervor, dass dort positiv erwähnt wird, dass es in Niedersachsen aufgrund gesetzlicher Regelungen eine hohe Vergleichbarkeit der Einrichtungen gibt. - Meine Damen und Herren, wir haben Ihnen schon damals gesagt, dass diese Vergleichbarkeit nur auf einem sehr niedrigen Niveau stattfindet.

(Heinz Rolfes [CDU]: Wisst ihr eigentlich, dass Glogowski das Kindertagesstättengesetz abgeschafft hat?)

Ansonsten war das Land Niedersachsen laut diesem Länderreport im Bereich der frühkindlichen Bildung nämlich grottenschlecht aufgestellt.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Zweites Beispiel:

In einer Pressemitteilung des Kollegen Klare aus der vergangenen Woche stand die Behauptung: Niedersachsen hat deutschlandweit den ersten Platz beim Zuwachs von Krippenplätzen belegt.

(Karl-Heinz Klare [CDU]: Ja! Stimmt das nicht?)

Meine Damen und Herren, wer im Keller startet, der muss sich auch sehr viel mehr anstrengen.

(Beifall bei der SPD)

Sie liegen jetzt bei 3,7 % im Bereich der Tagespflege und bei 12,1 % beim Krippenausbau, mithin ein Betreuungsangebot von 15,8 % für unter Dreijährige. Das bedeutet, Niedersachsen liegt um ca. 8 % unter dem Bundesdurchschnitt. Damit nimmt es bundesweit den vorletzten Platz ein. Diese Landesregierung ist für dieses miserable Ergebnis verantwortlich. Herr Kollege Klare, hören Sie endlich auf, die Zahlen schön zu reden!

(Beifall bei der SPD - Karl-Heinz Klare [CDU]: Wer war denn im Keller?)

Den wirklichen Zustand und eine seriöse Bewertung können wir der in der letzten Woche veröffentlichten Zwischenevaluierung zum Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008 bis 2013 entnehmen. So ein Pech, meine Damen und Herren von CDU und FDP, da schreibt Ihnen Ihre Bundesregierung ins Stammbuch:

„Für Gesamtdeutschland muss die bisherige Ausbaugeschwindigkeit gesteigert werden, um das bundesweite Ziel zu erreichen.“

Der Bericht mahnt auch an, dass die Länder ihr Engagement bei den Investitionskosten erheblich steigern müssen. Der Bericht unterscheidet auch zwischen den Ländern, die das Ausbauziel schon oder nahezu erreicht haben, denen, die das Ausbauziel erreichen können, und denen, die es schwerlich erreichen können. Meine Damen und Herren, Niedersachsen wird laut dieser Zwischenevaluierung das Ausbauziel von Betreuungsplätzen für 35 % der unter Dreijährigen bis zum Jahr 2013 nicht erreichen.

(Beifall bei der SPD und Zustimmung bei der LINKEN -

Widerspruch von Björn Försterling [FDP])

Deshalb ist es dringend erforderlich, dass die noch ausstehenden Landesmittel endlich in Aussicht gestellt werden. Laut KIFöG war zwischen Bund und Ländern vereinbart, dass die Länder die Bundesförderung von 2,15 Milliarden Euro mit 1,85 Milliarden Euro gegenfinanzieren, um auf die angekündigte Gesamtinvestitionssumme von 4 Milliarden Euro zu kommen. Das bedeutet für Niedersachsen rund 185 Millionen Euro bis 2013. Eingeplant sind bei den RIK-Mitteln bisher 11,9 Millionen Euro vonseiten des Landes Niedersachsen. Der Bundesanteil in Höhe von 214 Millionen Euro ist voll enthalten. Sie kommen letztendlich auf die Gesamtsumme von einer halben Milliarde Euro, Herr Minister:

Das meiste davon sind Bundesmittel!

(Beifall bei der SPD)

Es wird allerhöchste Zeit, dass hier nachgebessert wird, meine Damen und Herren von der rechten Seite des Hauses. Finanzieren Sie endlich!

Nebenbei:

Das gleiche Spiel läuft auch bei den Betriebskosten. Statt mit den geplanten 615 Millionen Euro bis 2013 ist das Land mit lediglich 456 Millionen Euro dabei. Das ist eine Differenz von 159 Millionen Euro. Dafür wurden die Eltern mit 25 % Elternbeitrag gleich mitverhaftet, um die zu verteilenden Kosten zu drücken. Auch hier gilt: Bessern Sie nach!

(Beifall bei der SPD)

Meine Damen und Herren, Herr Minister Althusmann, es geht um 332 Millionen Euro, die Sie in Berlin

über das Kinderförderungsgesetz mit unterschrieben haben. Dann müssen Sie sie auch finanzieren. Das, was man unterschreibt, muss man auch finanzieren! Das läuft bei der Inklusion übrigens genauso. Da machen Sie auf der Bundesratsebene mit, und hinterher kommt hier nichts.

(Beifall bei der SPD)

Abschließend möchte ich an unsere Forderungen erinnern:

Erstens:

Gesetzliche Grundlage für die dritte Krippenkraft.

Zweitens:

Verringerung der Kindergartengruppengröße auf 20 Kinder. Frau Korter hat das vorhin gesagt: Die 25 Kinder sollten ursprünglich nach § 24 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes eine Übergangsregelung darstellen. Das ist aber nie verändert worden.

Drittens:

Erhöhung der Zahl der Verfügungsstunden in den Kindertagesstätten von 7,5 auf 12 Wochenstunden.

Viertens:

Eine vernünftige tarifliche Bezahlung der Fachkräfte in den Einrichtungen. - Über alles das haben wir hier schon diskutiert!

Fünftens:

Die verbindliche Einführung des Orientierungsplans - aber wirklich verbindlich, Herr Minister! Da darf man sich nicht darauf berufen, dass die freien Wohlfahrtsverbände das miterarbeitet hätten, deshalb sei das verbindlich. Das muss ein Minister verbindlich regeln!

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)

Sechstens:

Eine verbesserte Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher.

Siebtens: mehr Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Erzieher.

Achtens:

Der Anteil männlicher Fachkräfte ist nach wie vor viel zu niedrig.

Herr Minister Althusmann, wir können Sie nur auffordern: Machen Sie sich endlich auf den Weg! Es reicht, wenn Sie die bis 2013 vorgesehenen vereinbarten - die haben Sie vereinbart! - 332 Millionen Euro nachfinanzieren. Um die Folgefinanzierung, die 77 Millionen Euro, die dann jedes Jahr aufzubringen sind, kümmern wir uns, wenn wir ab 2013 wieder an der Regierung sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD und bei den GRÜNEN)